

Antrag

des Abg. Hans-Peter Storz u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Situation an den Flughäfen in Baden-Württemberg nach zwei Jahren der Pandemie

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die finanzielle Situation der Verkehrsflughäfen im Land aktuell darstellt;
2. welche finanziellen Hilfen des Landes bislang an die Flughäfen seit dem Beginn der Pandemie geflossen sind;
3. wie sich die Zahl der Beschäftigten insgesamt an den Verkehrsflughäfen im Land im Vergleich zum Jahr 2019 verändert hat und was die Gründe hierfür waren;
4. wie sich die Zahl der Beschäftigten im sicherheitsrelevanten Bereich an den Verkehrsflughäfen des Landes seit 2019 verändert hat;
5. wie sich die Zahl der Beschäftigten im Bereich der Gepäckabfertigung seit 2019 verändert hat;
6. wie sich die Zahl der Fluglotsen seit 2019 verändert hat;
7. wie viele der Beschäftigten an den Verkehrsflughäfen im Land im tarifgebundenen Bereich arbeiten;
8. inwiefern es an den Verkehrsflughäfen des Landes seit 2019 aus Kostengründen zu Ausgründungen in Tochtergesellschaften ohne Tarifbindung kam;
9. wie die Landesregierung die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten bewertet;

10. wie sie die Praxis bewertet, dass Flugreisende ihre Flüge zunächst komplett bezahlen müssen.

11.7.2022

Storz, Hoffmann, Röderer, Dr. Weirauch, Weber SPD

Begründung

Da sich die Coronapandemie allmählich dem Ende entgegenneigt, zeigt sich, dass die Routine-Abläufe an den Flughäfen noch nicht wieder eingespielt sind. Lange Warteschlangen, Chaos bei der Gepäckabfertigung und abgesagte Flüge zählen heute an den Flughäfen zur täglichen Routine. Der Frust der Fluggäste wächst, zumal die Erstattung von ausgefallenen Flügen nur sehr schleppend abläuft. Auch stellen sich Fragen zu den Arbeitsbedingungen an den Flughäfen im Land.

Diese Aspekte müssten auch ein Thema für die Landesregierung sein, die immerhin an vielen Verkehrsflughäfen finanziell beteiligt ist.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 3. August 2022 Nr. VM5-0141.5-27/9/1 nimmt das Ministerium für Verkehr im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Vorbemerkung: Mit dem Antrag sollen Daten zur wirtschaftlichen Situation, zur Beschäftigtenzahl sowie zur Lage der Beschäftigten an den Verkehrsflughäfen Baden-Württembergs erfragt werden. Die entsprechenden Daten betreffen überwiegend die geschäftliche Tätigkeit der Betreibergesellschaften. Die Landesregierung verfügt nur in sehr begrenztem Umfang über entsprechende Informationen, die über das hinausgehen, was von den Betreibergesellschaften im Rahmen der einschlägigen Veröffentlichungsvorschriften ohnehin zu publizieren ist. Die unten stehenden Antworten geben daher im Wesentlichen die Rückmeldungen der abgefragten Betreibergesellschaften wieder:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die finanzielle Situation der Verkehrsflughäfen im Land aktuell darstellt;*

Die Betreibergesellschaften haben hierzu Folgendes zurückgemeldet:

Flughafen Stuttgart GmbH (FSG):

Im ersten Halbjahr 2022 wurde bei einem Umsatz von 91 Mio. Euro ein Verlust in Höhe von –8,8 Mio. € erwirtschaftet. Für den weiteren Verlauf bis Jahresende 2022 geht die FSG von weiteren Verlusten aus, sodass im Gesamtjahr 2022 von einem zweistelligen negativen Jahresergebnis auszugehen ist. Die Liquidität ist über bestehende Kreditlinien weiterhin gesichert.

Baden-Airpark GmbH (BAG):

Die Liquidität der BAG ist durch ausreichend Einnahmen, Kostenreduzierungen und Bankbestände bzw. Rücklagen gesichert. Zum Stichtag 31. Mai 2022 verfügte die BAG inkl. Kapitalrücklage über eine Liquidität in Höhe von ca. 39 Mio Euro.

Im Zeitraum von Januar bis Mai 2022 war die wirtschaftliche Entwicklung deutlich besser als geplant. Das negative Ergebnis lag 54,6 % unter Plan.

Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG):

Die FFG ist nach der Beendigung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung per 31. März 2022 finanziell gut aufgestellt. Die Liquiditätslage ist gut. Die Verkehre entwickeln sich besser als geplant. Sorge bereitet die Kostenentwicklung für Material und Dienstleistungen.

2. welche finanziellen Hilfen des Landes bislang an die Flughäfen seit dem Beginn der Pandemie geflossen sind;

Aufgrund der Pandemie sind vom Land an die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) finanzielle Hilfe in Höhe von ca. 10 Mio. EUR und an die Baden-Airpark GmbH (BAG) in Höhe von 500 TEUR geflossen.

Die Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) hat seit Beginn der Pandemie eine vorübergehende Umstrukturierungshilfe in Höhe von 1 Mio. EUR sowie Investitionszuschüsse in Höhe von ca. 2 Mio. EUR erhalten.

3. wie sich die Zahl der Beschäftigten insgesamt an den Verkehrsflughäfen im Land im Vergleich zum Jahr 2019 verändert hat und was die Gründe hierfür waren;

Die Betreibergesellschaften haben hierzu Folgendes zurückgemeldet, wobei sich die Angaben jeweils auf die unmittelbar bei den Betreibergesellschaften Beschäftigten beschränken:

FSG:

Die FSG hat keine betriebsbedingten Kündigungen während der Coronakrise vorgenommen, jedoch einen Einstellungsstopp umgesetzt. Der zwischenzeitliche Rückgang des Personals um ca. 50 Vollzeitstellen aufgrund von natürlicher Fluktuation und Mitarbeiterkündigungen wird derzeit wieder aufgeholt.

Die Rekrutierung von benötigtem zusätzlichen Personal für die Passagierabfertigung während des Sommers in Höhe der Planungen ist nahezu abgeschlossen.

BAG:

2019 hatte die Baden-Airpark GmbH insgesamt 167 Mitarbeiter/-innen VbE (auf Vollzeitmitarbeiter/-innen umgerechnet). 2022 sind es 162 Mitarbeiter/-innen VbE (weniger Stellen insbesondere in der Verwaltung).

FFG:

Zum 31. Dezember 2020 wurde die Tochtergesellschaft Flughafen Personal & Service GmbH (FPS) stillgelegt und die Bereiche Gepäckabfertigung und Winterdienst wurden in die FFG integriert. Die Mitarbeiter/-innen wurden im Rahmen eines Betriebsüberganges zum 1. Januar 2021 bei der FFG angestellt.

2019: 88 Beschäftigte FFG/45 Beschäftigte FPS
2022: 134 Beschäftigte FFG

Zunahme der FFG-Beschäftigten durch:

- Übernahme Bereiche Gepäckabfertigung und Winterdienst aus der Tochtergesellschaft FPS im Januar 2021.
- Neuer Bereich Duty Free ab April 2022.

4. wie sich die Zahl der Beschäftigten im sicherheitsrelevanten Bereich an den Verkehrsflughäfen des Landes seit 2019 verändert hat;

Soweit hiermit die Zahl der Beschäftigten abgefragt wird, die Zugang zum Sicherheitsbereich haben, wurde von den Betreibergesellschaften Folgendes zurückgemeldet:

FSG:

Keine Angabe

BAG:

Keine Angabe

FFG:

2019: 46 Beschäftigte FFG/45 Beschäftigte FPS
2022: 94 Beschäftigte

5. wie sich die Zahl der Beschäftigten im Bereich der Gepäckabfertigung seit 2019 verändert hat;

Die Betreibergesellschaften haben hierzu Folgendes zurückgemeldet:

FSG:

Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Bereich der Gepäckabfertigung ist nicht unmittelbar mit der Zahl aus dem Jahr 2019 vergleichbar. Das für dieses Jahr benötigte Personal konnte jedoch größtenteils eingestellt werden.

BAG:

In operativen Bereichen wurden neue Stellen geschaffen (in 2022 18 Prozent mehr als in 2021).

FFG:

2019: 35 Beschäftigte
2022: 28 Beschäftigte

6. wie sich die Zahl der Fluglotsen seit 2019 verändert hat;

Die Betreibergesellschaften haben hierzu Folgendes zurückgemeldet:

FSG:

Keine Angabe

BAG:

2019: 10 Fluglotsen/-innen
2022: 11 Fluglotsen/-innen

Der Flugsicherungsdienstleister rechnet damit, dass mind. drei weitere Lotsen/-innen benötigt werden. Derzeit wird der Tarifvertrag neu verhandelt.

FFG:

2019: 9 Fluglotsen/-innen
2022: 9 Fluglotsen/-innen

7. wie viele der Beschäftigten an den Verkehrsflughäfen im Land im tarifgebundenen Bereich arbeiten;

Die Betreibergesellschaften haben hierzu Folgendes zurückgemeldet:

FSG:

Die Beschäftigten der FSG unterliegen dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die Vergütung der Beschäftigten in Tochtergesellschaften, die für Flugzeugabfertigung und Passagierservices zuständig sind, ist über Haustarifverträge geregelt.

BAG:

Bei der BAG sind keine Beschäftigten im tarifgebundenen Bereich tätig.

FFG:

130 Beschäftigte Haustarifvertrag FFG/ver.di, 100 Beschäftigte Gehälter tarifiert

8. inwiefern es an den Verkehrsflughäfen des Landes seit 2019 aus Kostengründen zu Ausgründungen in Tochtergesellschaften ohne Tarifbindung kam;

Der Landesregierung sind keine solchen Ausgründungen bekannt.

9. wie die Landesregierung die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten bewertet;

Der Landesregierung sind keine Umstände bekannt, die darauf hindeuten, dass die an den Flughäfen in Baden-Württemberg Beschäftigten grundlegend anderen bzw. schlechteren Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind als die Beschäftigten an anderen Flughäfen in Deutschland. Die aktuelle Situation an vielen Flughäfen weltweit zeigt einmal mehr, dass das Bodenpersonal oft einem großem Druck ausgesetzt ist und enorme Verantwortungen übernehmen muss. Dies muss sich auch in fairen Arbeitsbedingungen und einer angemessenen Vergütung widerspiegeln.

10. wie sie die Praxis bewertet, dass Flugreisende ihre Flüge zunächst komplett bezahlen müssen.

Das entspricht auch der üblichen Nutzungspraxis bei anderen Massenverkehrsmitteln. Hier erfolgt die Bezahlung in der Regel ebenfalls vor Fahrtantritt.

In Vertretung

Frieß

Ministerialdirektor